

Verein MgM - Jahresbericht 2015

Liebe Lesende

Der Verein hat 2015 grosse Projekte lanciert und in Angriff genommen. Zum einen war es das schon 2014 erwähnte Jubiläumsjahr „15 Jahre KONFLIKT.GEWALT.“ Zum anderen sollte die Finanzierbarkeit der Beratungen von Klienten in finanziellen Schwierigkeiten verbessert werden.

Beim Jubiläum wollte die Institution neue Wege gehen. Die Idee war eine Kartenserie mit markanten Sprüchen und Sätzen aus unserer Arbeit, welche als Werbemittel aber auch in der praktischen Arbeit einsetzbar ist. Dies bedingte einen langen Entwicklungsprozess, um eine gute Abdeckung der unterschiedlichen Themen und Bedürfnissen zu gewährleisten. 2016 kommen diese in den Versand. Schon jetzt können Sie die Serie auf der Website einsehen.

Und auch im Bereich der Finanzierbarkeit der Beratungen gelang der Institution ein Wurf. Oft werden Institutionen als Ganzes durch Stiftungen und weitere Beitraggeber finanziert. Zum Teil werden Gelder auch an Einzelpersonen ausgerichtet. Dies bedingt dann jeweils ein Gesuch und es dauert einige Wochen bis eine Kostengutsprache vorliegt. Dies verzögert den Beratungsbeginn unnötig. Zudem gibt es Klient_innen, die nicht gerne ihre Identität preisgeben. Dies konnte gelöst werden durch einen Fonds, in welchen Geldgeber ihren Beitrag einspeisen. Die Mitarbeiter haben dadurch die Möglichkeit, unbürokratisch und kurzfristig ergänzende Beiträge zu den Möglichkeiten der Klient_innen zu sprechen. Seither ist die Hürde für Anfragende in finanziellen Schwierigkeiten deutlich tiefer geworden. Das ist sehr erfreulich. Die Jubiläumsaktion mit Sprüche-Karten wird ebenfalls diesen Fonds öffnen.

Als dritter Schwerpunkt soll das Projekt „Freelancer“ erwähnt werden. Im Jahre 2015 hat erstmals ein Fachmann den Status eines freien Mitarbeiters eingenommen. Es ist dies Hans Rudolf Lüscher – herzlich willkommen! Er hat ebenfalls die notwendige fachliche Ausbildung absolviert. Er ist nicht Mitglied des Teams, sondern leistet ausschliesslich Beratungsstunden. Dieses Modell könnte allenfalls mittelfristig Einfluss auf die gesamte Teamstruktur nehmen.

Im vergangenen Jahr erreichten uns folgende finanzielle Beiträge von Dritten:
Avina-Stiftung Fr 20'000.- und Göhner-Stiftung Fr 10'000.- zugunsten des Fonds für Klient_innen in finanziellen Schwierigkeiten. Für die Institution allgemein: kath. Kirchgemeinde Gossau Fr 500.-, evang. ref. Kirchgemeinde Oberuzwil-Jonschwil Fr 84.-, und dazu Spender_innen mit tieferen Beträgen. Ihnen allen sei an dieser Stelle dafür herzlich gedankt!

Die Mitgliederversammlung hat den Jahresbeitrag auf Fr 60.- belassen. Bitte bezahlen Sie den Jahresbeitrag 2016 mit dem beigelegten EZS ein.

Ich danke Ihnen und den Mitarbeitenden der Fachstelle bestens für die Aufmerksamkeit, Treue und Unterstützung.

Für den Verein
Urban Brühwiler, Präsident



Fachstelle KONFLIKT.GEWALT. - Jahresbericht 2015

Die Arbeit der Fachstelle war im vergangenen Jahr wieder geprägt durch die Konsolidierung unserer Arbeit und durch einen weiteren Anstieg der Beratungsmenge. Gegen Ende des Jahres begannen wir mit der Vorbereitung für das 15-Jahre-Jubiläum 2016.

Beratungsstatistik

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl Klient/innen	33	22	30	86	120	123	138
Beratungen	339	306	335	517	613	672	787

St.Gallen	25	15	16	25	31	23	26
Thurgau	0	2	0	52	65	78	77
Ausserrhoden	5	4	7	0	3	3	3
Innerrhoden	0	0	0	1	1	0	0
Schwyz	0	0	0	1	0	1	1
Glarus	0	0	0	0	0	1	3
Zürich	0	0	0	7	18	17	28
Andere	3	1	7	0	2	0	0
Total	33	22	30	86	120	123	138

Die telefonische Erreichbarkeit war über das ganze Jahr von Montag bis Freitag gewährleistet. Die Klient/innen schätzen die rasche und niederschwellige Erreichbarkeit per Telefon. Die allermeisten der Anrufenden kamen anschliessend zu persönlichen Beratungen. Viele Klient_innen aus dem Kanton Thurgau nehmen keine längere Beratung in Anspruch, was mit den Überweisungen zu erklären ist. Sie möchten meist eine Unterstützung in der Krise, darüber hinaus fehlt einigen das Geld, wenn sie nach dem vom Kanton Thurgau bezahlten Sitzungen die Beratung selbstfinanziert weiter führen möchten. Ansonsten ist die Anzahl der Beratungen pro Klient_in weiterhin hoch, was einer nachhaltigen Wirkung zugute kommt.

Von Stiftungen erhielten wir Fr. 30'000.00, mit denen wir Klient_innen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen die Beratung zu günstigeren Tarifen anbieten konnten.

Referate und Bildung

Unser Know-how wurde im letzten Jahr wieder von verschiedenen Personen und Institutionen gefragt. Dies in Form von Fachberatung, Workshops, Coachings oder Referaten. Diese Tätigkeit eröffnet neben der Einzelarbeit weitere Wirkungsfelder. Sie dient ebenfalls dem Ziel unserer Arbeit:

der Förderung gewaltfreien Verhaltens. Zum zweiten Mal boten wir ein eigenes Seminar an. In Zusammenarbeit mit Joachim Lempert konnten wir wieder das Seminar „Was tun mit schwierigen, gewalttätigen Jungs“ für Schulsozialarbeiter_innen durchführen.

Team, Supervision und Weiterbildung

Wir haben die teaminterne Aufgabenverteilung weiter einfach gestaltet: zwei Teammitglieder führen weiter die administrativen Belange. Das Gesamtteam wird damit entlastet und der Fokus kann dort effizient auf die fachlich-inhaltlichen und die wichtigsten organisatorischen Belange gelegt werden.

Die Berater trafen sich zu vier ganztägigen Teamsitzungen. Thematisch standen dabei die Organisation der Beratungsstelle und die Intervention der laufenden Fälle im Vordergrund. Im Dezember zogen wir uns erstmals für eine 4-tägige teaminterne Retraite zurück, was für das gesamte Team zu einer sinnvollen und qualitätssteigernden Erfahrung wurde. Die Retraite erlaubte uns, das kommende Jubiläum intensiv vorzubereiten und intervisorisch die Beratungs- und Therapierarbeit zu reflektieren und gemeinsame Arbeits-Standards weiter zu entwickeln.

Werbung

Man weiss, dass gewalttätige Männer und Frauen über öffentliche Werbung angesprochen werden können. Wie im Vorjahr konnten wir uns dies nur in kleinem Umfang leisten und beschränkten uns auf die Flyerverbreitung. Weitere Werbeträger sind für uns die öffentlichen Auftritte sowie Berichte z.B. in Fachzeitschriften oder Zeitungen, E-Mails und Infoversänden an diverse Fachstellen.

Kontakte und Vernetzung

Wir standen wieder bei Bedarf in Kontakt mit Institutionen aus dem Opferschutz sowie der Täterberatung. Weiterhin sind wir nach wie vor mit Stellen vernetzt, die in der Schweiz nach der „Gewaltberatung Hamburger Modell (GHM®)“ arbeiten.

Arbeitsleistungen der Berater

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Beratung und Präsenz	819	744	731	987	1113	1188	1389
Aufträge/Bildung	24	40	47	131	65	68	92
Team	100	136	179	128	176	176	163
Stellenorganisation	167	247	181	229	416	391	371
Öffentlichkeitsarbeit	27	54	125	32	36	119	130
Bildung/Entwicklung	88	26	68	91	118	182	131
Total Stunden	1225	1247	1331	1598	1924	2124	2276

Bilanz und Ausblick

Wir erachten das Jahr 2015 wiederum als erfolgreich. Insbesondere die weiter sehr gute Zusammenarbeit mit bzw. Leistungserbringung für den Kanton Thurgau sowie die erhöhte Anzahl Beratungen und Klient_innen und die Mitarbeit eines Freelancers sind dafür Kennzeichen. Die Ende 2011 erstellte Internetseite mit der erweiterten und deutlicher profilierten Beschreibung unserer Angebote hat sich weiter bewährt. Unser Angebot funktioniert und bringt den Klient_innen eine deutliche Verbesserung der persönlichen Konfliktfähigkeit, der Beziehungsgestaltung und der allgemeinen Lebensqualität.

Die Arbeit bereitet uns Freude und Zufriedenheit. Die Rückmeldungen der Klient_innen, die tragende Teamarbeit sowie die Überzeugung, für eine sinnvolle und not-wendende Sache zu arbeiten waren und sind uns dafür Motivation. Die Herausforderung, die in verschiedener Hinsicht deutlich gewachsene Stelle auf einer langfristig soliden Grundlage zu behalten, wird uns weiter genauso beschäftigen wie die Weiterführung der professionellen Beratungs- und Therapierarbeit.

Für die Fachstelle
Andreas Hartmann